



Ihr gutes Recht in der sozialen Notlage - Wie die Stadt Sie bei der Vorsorge unterstützt

Stephan Santelmann
Köln, 9. März 2015

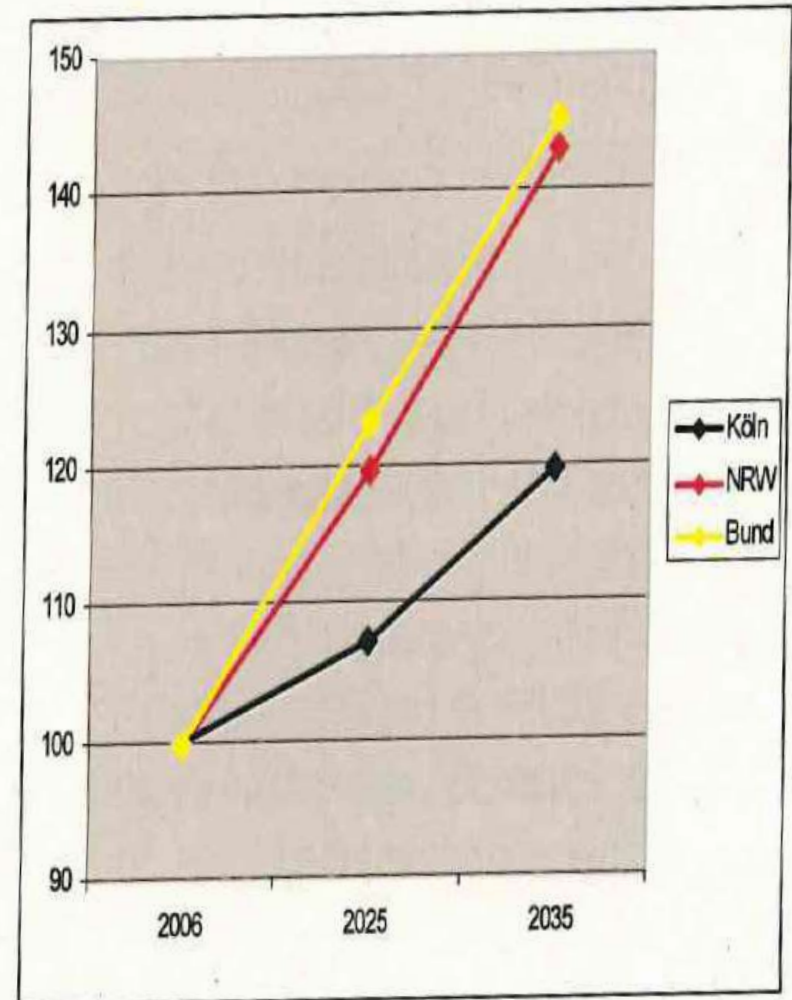
Demografischer Wandel in Köln

- Prognose des Bevölkerungs-
teils der über 65jährigen
Menschen → →

(2006 = 100)

Quelle: Amt für Stadtentwicklung und Statistik
und Amt für Soziales und Senioren

- Die Zahl wird ansteigen von
185.068 (2012)
auf 213.600 (2035)



Neues Bild vom Alter

- Das traditionelle Altersbild war negativ geprägt (körperlicher Verfall, krank, pflegebedürftig, arm)
- Der Fortschritt in der Medizin, der Bildung, der Arbeitswelt, der technischen Entwicklung
- Das heutige Altersbild (Freiheit, Freizeit, Reisen, Sport, Energie, Optimismus)
- , aber. Viele Möglichkeiten kann nur wahrnehmen, wer über materielle Ressourcen, soziale Kontakte, Bildung, Gesundheit etc. verfügt





Kommunale Seniorenpolitik will helfen und in Notlagen unterstützen

- Individuell ansetzend
- Den Schatz an Ressourcen zu nutzen
- Das Leben selbstbestimmt zu führen
- Vielfalt an Möglichkeiten der individuellen Lebensgestaltung zu erhalten



Fürsorge und Vorsorge der kommunalen Sozialpolitik

- Kommunale Sozialpolitik
 - wertschätzt das Bürgerschaftliche Engagement
 - ergänzt die individuelle Vorsorge
 - entwickelt präventive Beratungs-, Unterstützungs- und Hilfsangebote
 - steht dabei im Dialog mit den aktiven Senioren, z.B. über die Seniorenvertretung der Stadt Köln
- Die Fürsorge und Vorsorge liegt den städtischen Beratungs- und Hilfsangeboten zugrunde



Konzepte von der seniorenfreundlichen Stadt zur demografiefesten Stadt

- Plan für ein seniorenfreundliches Köln (2002)
 - Entwicklung der Seniorennetzwerke Köln
- Leitbild „Köln 2020“ (2002)
- Leitlinien für ein soziales Köln (2009)
- Handlungskonzept Demografischer Wandel (2009)
 - Integrierte Stadtentwicklungsplanung als Schlüsselstrategie

Leitlinien für ein soziales Köln – 10 Elemente einer sozialen Stadtpolitik

1. Sozialpolitik
- 2. Kreativer Pragmatismus**
3. Köln und seine Veedel
4. Wohnungspolitik
5. Nothilfe und Reintegration
6. Prävention
7. Kooperation und Partizipation
8. Selbsthilfe
9. Barrierefreiheit
- 10. Bürgerschaftliches Engagement**

Kreativer Pragmatismus

Alle Akteure suchen im Rahmen der gesetzlichen und finanziellen Möglichkeiten gemeinsam nach Lösungen und Hilfeansätzen –
Bürger, Verbände der freien Wohlfahrtspflege, sonstige Organisationen und die Stadtverwaltung

Bürgerschaftliches Engagement

- Nachbarliches Engagement führt zu sozialen Kontakten, mehr Lebensqualität und hält jung
- Im „Kölner Arbeitskreis Bürgerschaftliches Engagement“ haben sich Vermittlungsagenturen zusammengeschlossen (www.kabe-koeln.de).
Tel. 01805/ 364 244 378
- Beispiel: „Zeit mit Kindern“ ist eine Großeltern-Kind-Vermittlung (z.B. bei fehlenden Enkeln)
- Wichtige Stütze des Sozialen Köln. Es kann und soll hauptamtliche Tätigkeit aber nicht ersetzen

Wichtige rechtliche Änderungen für die älteren Bürgerinnen und Bürger

- Novellierte gesetzliche Regelungen 2014
 - Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)
 - Wohn- und Teilhabegesetz (WTG)
- Ziel: Ausbau der ambulanten Versorgung, weil die Menschen auch bei Pflegebedürftigkeit solange wie möglich zuhause leben wollen
- Ziel für Köln: Quartiere demografiefest gestalten durch:
 - Information, Vernetzung und Infrastruktur
 - ambulante Beratungs- und Hilfsangebote

Quartierbezogene Informationen

Informationskarte für die
Stadtbezirke 1 bis 9
(seit 2012)

Beispiel: Ehrenfeld →→

Informationen für
Seniorinnen und Senioren

Stadtbezirk

Ehrenfeld



Informationskarte für die Stadtbezirke

- Ziele:
 - Erreichung auch von Menschen, die zurückgezogen leben
 - Durch Vermittlung von Hilfsangeboten den längeren Verbleib in der Wohnung ermöglichen
- Versand an alle Menschen ab 80 Jahren
- Verteilung an Multiplikatoren & Geschäfte vor Ort im Veedel

Die Informationskarte ist heute auch am Stand der Seniorenvertretung der Stadt Köln erhältlich

Informationskarte für den Stadtbezirk Ehrenfeld (Innenseiten)

Die Beratung bei den Beratungsstellen und die Internet-Information sind kostenfrei!



Informationen im Internet



www.senioren.stadtbezirk-ehrenfeld.info

... im Bezirksrathaus Ehrenfeld

Venloer Str. 419 - 421
50825 Köln

Diakonie 
Köln und Region

 **221-9 44 00**

Zentrales Beratungstelefon

für Senioren und Menschen mit Behinderung

 **221-2 74 00**



Der Oberbürgermeister
Amt für Soziales und Senioren

... im Stadtbezirk

Rochusstr. 214
50827 Köln

Diakonie 
Köln und Region

 **285 818 12**

Landmannstr. 34
50825 Köln

 **Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Köln e. V.

 **97 11 243**

Beratung für Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel

Mauritiussteinweg 36a
50676 Köln

 **5 60 34-0**

wohnmobil

Geisselstr. 1
50823 Köln

Caritas-Zentrum 
Nah. Lebendig. Für Sie da. *für Köln*

 **56 95 78-12**

Veedel-Ansatz: Projekt „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter“ (ÖFFNA, 2010 – 2013)

- Ziel: Entwicklung einer Informationsinfrastruktur zur Förderung zurückgezogen lebender älterer Menschen
- Träger: Fachhochschule Köln, Prof. Herbert Schubert in Kooperation mit Amt für Soziales und Senioren

Veedel-Ansatz: Projekt „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter“ (ÖFFNA, 2010 – 2013)

- Untersuchungsraum: Köln-Ehrenfeld
- Idee:
Weiterleitung älterer Menschen an die Seniorenberatung über Vermittler im Sozialraum (Bäcker, Apotheke, Arzt...) mittels der roten Informationskarte

Menschen im Alter: Handlungsbereich 1 – Teilhabe (SeniorenNetzwerke, seit 2002)

- Intention: Gemeinsame Aktivitäten im Stadtteil
- Vielfältige Aktivitäten: z.B. offener Frühstückstreff, Wander- oder Yogagruppe, Erkundung des Stadtteils im Hinblick auf Barrierefreiheit
- Anzahl der Netzwerker/innen: ca. 4.000 (geschätzt)

The screenshot shows a web browser window displaying the website 'Senioren Netzwerke Köln'. The browser's address bar shows the URL 'http://www.seniorennetzwerke-koeln.de/snw/snw_web.nsf/d/'. The website has a green and white color scheme. At the top left is the logo 'Senioren Netzwerke Köln'. The main heading is 'Deutz'. Below it, a large photo shows a group of smiling seniors. To the right of the photo is a circular graphic with the text 'Trifft sich gut. Senioren-Netzwerke Köln'. Below the photo is a search bar with the placeholder text 'Suchbegriff eingeben'. The left sidebar contains a navigation menu with items like 'Startseite', 'Terminkalender', 'Wir über uns', and 'Stadtteile'. The 'Stadtteile' section is expanded, listing various districts including 'Deutz'. The main content area features the text 'Ob Jung oder Alt - wenn Sie in Deutz leben oder arbeiten - machen Sie mit!'. Below this, there are sections for 'Als Deutzer Familienpatin oder Familienpate...', 'Als Patin oder Pate für eine/n Kindergarten/Grundschule...', and 'Deutzer Geschichtswerkstatt - Erzählcafé Deutz'. The right sidebar contains a section titled 'Kontakt im Netzwerk' with a photo of Cilli Brandt and her contact details: 'Cilli Brandt', '02 21 - 800 83 70', 'brandt@ceno-koeln.de', and 'http://www.ceno-koeln.de'. Below this is the address 'Gebrüder-Coblenz-Str. 10, 50679 Köln'. At the bottom of the sidebar, there is a section titled 'Archäologische Funde am Deutzer Rheinufer'.

Menschen im Alter: Handlungsbereich 2 – Pflege (Entwicklungsperspektiven)

- Differenziertes Angebot in der stationären Versorgung
- Trägervielfalt
- Ausbau der ambulanten Versorgungsangebote!
 - zum längeren Verbleib in der eigenen Wohnung
 - zur Unterstützung und Entlastung von Angehörigen

Menschen im Alter: Handlungsbereich 2 – Pflege (Entwicklungsperspektiven)

beispielsweise durch:

- Informationsarbeit im Quartier
- Haushaltsnahe Dienste
- niedrigschwellige Betreuungsangebote (Pflegekassen)
- Selbsthilfeangebote im Veedel
- ambulante Wohnprojekte (Pflege/Behinderung)
- Vernetzung der Hilfsangebote, z.B. Runde Tische
Seniorenarbeit und Demenznetzwerke:
Auf Stadtteil- oder Stadtbezirksebene

Menschen im Alter: Handlungsbereich 3 –Wohnen

- Demografischer Wandel verändert Wohnungsbedarf, z.B. Haushaltsverkleinerung, Barrierefreiheit, Erreichbarkeit von Dienstleistungen
- Beratungsstelle „wohn mobil“ berät kostenlos bei Wohnraumanpassung und Wohnungswechsel (Tel. 0221/ 560 34-0; www.wohn-mobil-koeln.de)
- Neue Wohnformen
 - Wohngemeinschaften / ambulante Pflege

Menschen im Alter:

Handlungsbereich 4 - Gesundheit

- Umfassendes ärztliches Versorgungssystem in Köln
→ z.B. Gerontopsychiatrische Zentren (GPZ)
 - Beratungsstelle (in Kooperation mit dem Amt für Soziales und Senioren), Fachambulanz, Tagesklinik
 - z.B. Beratung und Gesprächskreise Demenz
- Aktive Gesundheitsvorsorge ist besonders wichtig
- Informationen finden Sie z. B. auf der städt. Homepage in der Rubrik „leben-in-koeln/gesundheit/gesund im alter“
 - z.B. zu Ernährung und Sportangeboten
- Gesundheitsbericht „Gesund altern in Köln“ (2012)

Menschen im Alter:

Handlungsbereich 5 – wirtschaftliche Hilfen

- Sozialhilferechtliche Voraussetzungen: mind. 65 Jahre, Prüfung von Einkommen und Vermögen des Antragstellers
- Unterhaltsansprüche gegen Kinder, wenn deren Einkommen 100.000 € jährlich übersteigt und ggf. bei Vermögen
- Wenn Zweifel bestehen, bitte frühzeitig Ansprüche nach dem SGB XII prüfen („Grundsicherung im Alter“)
 - Zuständig ist die Außenstelle des Sozialamtes im Bezirksrathaus
 - Vor Antragstellung können Sie sich von den Seniorenberatern/innen der Wohlfahrtsverbände beraten lassen



- Wohngeld (Wohngeldgesetz, WoGG)
- Hilfe zur Pflege (SGB XII/ SGB XI)
- Eingliederungshilfe bei Behinderung (SGB XII/ SGB IX)
- Hilfe bei Krankheit (SGB XII/ SGB V)

Leistungen für Personen unter 65 Jahren:

- Grundsicherung bei Erwerbsminderung (SGB XII)
- Arbeitslosengeld II (SGB II)

Wichtige Ansprechpartner und Telefonnummern

- Zentrales Beratungstelefon
für Senioren und Menschen mit Behinderung
Tel. 221-2 74 00
(z.B. Vermittlung an Seniorenberater)
- Bürgerberatung **Tel. 221-2 40 00**

Diese und weitere Nummern finden Sie in folgenden Veröffentlichungen der Stadt Köln, die am Stand der Seniorenvertretung der Stadt Köln ausliegen:

- **Stadtmagazin KölnerLeben**
- **Infokarten** für die Stadtbezirke
- Broschüre **Wegweiser. Gut informiert älter werden**



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!